



**PHILHARMONIE
SALZBURG**

ELISABETH FUCHS



Karneval der Klänge

SA · 31. Januar 2026 · 19:30

SO · 1. Februar 2026 · 18:00

Große Universitätsaula

Karneval der Klänge

Ein Streifzug durch die festliche Faschingsmusik

A. DVOŘÁK

Karneval Konzertouvertüre, op. 92

J. STRAUSS (SOHN)

Ouvertüre zu „Die Fledermaus“, op. 362

J. STRAUSS (SOHN)

Ouvertüre zu „Eine Nacht in Venedig“

N. PAGANINI

„Karneval von Venedig“

H. BERLIOZ

„Römischer Karneval“

R. SCHUMANN

Symphonie Nr. 3, Es-Dur, op. 97, „Die Rheinische“

- I. Lebhaft
- II. Scherzo. Sehr mäßig
- III. Nicht schnell
- IV. Feierlich
- V. Lebhaft – Schneller

Erik Maier · Solist

Elisabeth Fuchs · Dirigentin

Philharmonie Salzburg



PHILHARMONIE
SALZBURG

ELISABETH FUCHS

A Symphonic Tribute to
**MICHAEL
JACKSON**

DO · 7. Mai 2026 · 19:30

FR · 8. Mai 2026 · 17:00 · 20:30

SA · 9. Mai 2026 · 17:00 · 20:30

Großes Festspielhaus, Salzburg

Kartenpreise: 25 € bis 112 €

Veranstalter/Karten: Philharmonie Salzburg



ONLINE: www.philharmoniesalzburg.at/tickets

E-MAIL: tickets@philharmoniesalzburg.at

TELEFON: +43 650 517 20 30 (Mo-Fr, 09:00-12:00 Uhr)

Voraussichtliche Konzertdauer jeweils 120 Minuten, ohne Pause.

Karneval der Klänge

Ein Streifzug durch die festliche Faschingsmusik

Willkommen zu einem karnevalesken Abend voller beschwingter Rhythmen und prächtiger Orchestrierung! Den Auftakt bildet Dvořáks spritzige *Karneval-Ouvertüre*, gefolgt von den Ouvertüren zu den Operetten *Die Fledermaus* und *Eine Nacht in Venedig* aus der Feder von Johann Strauss. Anschließend entführt uns Berlioz mit seiner leidenschaftlichen *Ouvertüre zum Römischen Karneval* in die festliche Atmosphäre der ewigen Stadt. Als krönender Abschluss erklingt Schumanns *Rheinische Symphonie*, in der der Geist des rheinischen Karnevals auflebt – mächtig, feierlich, majestätisch.



R. SCHUMANN · Symphonie Nr. 3, Es-Dur, op. 97, „Rheinische“

„Alle Freudenhimmel des Wonnelebens liegen vor mir ausgebreitet.“ So entzückt gab sich der 18-jährige Robert Schumann, als er auf einer Reise erstmalig den Rhein erblickte. 21 Jahre später stand der Komponist samt Ehefrau – der Konzertpianistin Clara Schumann –

sowie seinen Kindern erneut am geliebten Fluss. Von Dresden war die Familie nun nach Düsseldorf gezogen, denn Robert trat 1850 den Posten des Musikdirektors der Stadt an. Wieder sollte Robert glückliche Stunden am Rhein verbringen – und später auch seine dunkelsten. Zunächst das Positive: Wie im Schaffensrausch komponierte er gleich nach dem Umzug innerhalb eines einzigen Monats seine dritte Sinfonie, die als die „Rheinische“ in die Musikgeschichte einging. Obwohl sich die Verbindung des Werks zum Rhein und zu Schumanns Wahlheimat nicht leugnen lässt, wurde der Beiname nicht vom Komponisten selbst, sondern von seinem späteren Biografen Wilhelm Joseph von Wasielewski hinzugefügt. Ein großer Erfolg war das Werk bereits bei seiner Uraufführung am 6. Februar 1851, bei seiner zweiten Aufführung verlangte das Publikum sogar eine vollständige Wiederholung!

Die „Rheinische“ ist keine Programmmusik, keine Tondichtung; Schumann versuchte also nicht, das Musikstück zur tonmalerischen Abbildung des Rheins oder der heiteren rheinischen Kultur zu machen. Dennoch verleiht der pulsierende Dreivierteltakt von Anfang an den Eindruck eines schunkelnden Bootes auf dem Fluss. Außerdem zu hören sind das träge Fließen des Wassers, festliche, tänzerische Elemente sowie Schumanns eigene Euphorie: Hier kommt der 4. Satz zu tragen, der angeblich von Schumanns tiefem Eindruck beim Anblick des Kölner Doms inspiriert wurde. Ehrfurchtsvoll und gar bedrohlich klingt er und stellt damit einen groben Gegenpol zu den restlichen Sätzen dar. Clara Schumann sagte dazu: „Welcher der fünf Sätze mir der liebste, kann ich nicht sagen [...] Der vierte jedoch ist derjenige, welcher mir noch am wenigsten klar ist; er ist äußerst kunstvoll, das höre ich, doch kann ich nicht so recht folgen, während mir an den andern Sätzen wohl kaum ein Takt unklar blieb, überhaupt auch für den Laien ist die Sinfonie, vorzüglich der zweite und dritte Satz sehr leicht zugänglich.“

Und tatsächlich: Mit einem jubelnden Thema eröffnet der Kopfsatz die Sinfonie, der rheinische Frohsinn zeigt sich durch eigenwillige Rhythmen und große Sprünge. Der zweite Satz, das Scherzo, besticht durch ähnliche Heiterkeit, wenn auch gediegener: ein rheinländischer Walzer mit ländlerartiger Behaglichkeit, und dennoch mit einem ordentlichen Schuss Humor. Ebenso freundlich kommt der dritte Satz daher, der das Thema in As-Dur in sanften Wellen entfaltet. Diese Idylle wird nun jäh durch die klagenden Töne der Posaunen zerrissen. In der melancholischen, düsteren Tonart es-Moll erklingt im vierten Satz ein choralartiges, ernst-feierliches Intermezzo.* Die sakrale Atmosphäre fasste Schumann selbst im Programm der Uraufführung in folgende beschreibende Worte:

„Im Character der Begleitung einer feierlichen Ceremonie.“ Als mögliches Vorbild gilt eine katholische Festmesse, die Schumann selbst miterlebte: die Kardinalserhebung des Kölner Erzbischofs Johannes von Geissel 1850 im Kölner Dom, deren ehrfurchtsvolle Atmosphäre ihn vermutlich musikalisch zum vierten Satz seiner Sinfonie Nr. 3 inspirierte. Im Schlusssatz fängt Schumann wieder die übliche Färbung der Sinfonie ein – und so endet die „Rheinische“, wie sie begonnen hat: in karnevalesker Hochstimmung, jovial und tänzerisch.

Nicht nur die dritte Sinfonie ist von markantem Stimmungswechsel gezeichnet. Wenn man so will, lassen sich hier Parallelen zum Privatleben des Komponisten zeichnen, der heute wohl mit einer bipolaren Störung diagnostiziert würde. Schumann selbst dokumentierte in seinen Tagebüchern seine heftigen emotionalen Schwankungen, die sich von Hochphasen voll kreativer Energie und Euphorie bis hin zu tiefen depressiven Episoden erstreckten. 1854, nur drei Jahre nach der umjubelten Uraufführung seiner „Rheinischen“, schlich der bereits labile Musiker unbemerkt und nur mit Morgenmantel und Filzpantoffeln bekleidet aus der Familienwohnung, zog seinen Ehering ab, warf ihn in den Rhein und stürzte sich daraufhin selbst in die Fluten.

Der Konzertmeister des Düsseldorfer Orchesters beschrieb die Szenerie nachträglich: „Fürchterlich muss sein Heimweg gewesen sein; transportiert von acht Männern und einer Masse Volks [Anm.: Es war die Zeit des Karnevals], das sich nach seiner Weise belustigte.“ Schumann wurde daraufhin in die Nervenanstalt Eendenich eingewiesen, in der er die letzten zweieinhalb Jahre seines Lebens verbrachte. Am Rhein erlebte der größte Romantiker der deutschen Musik somit seine fröhlichsten als auch seine finstersten Stunden; dort verdichtete sich sein Leben zu Triumph und Tragödie zugleich.

Robert Schumanns „Rheinische“ ahnt nichts vom Verhängnis ihres Schöpfers – sie trägt den Überschwang und die Lebensfreude der ersten Düsseldorfer Monate in sich. Eine Sinfonie voll „Freudenhimmel des Wonnelebens“, die das Leben, dessen helle Stunden und den Frohsinn des Rheinlands feiert.

* Der vierte Satz der Sinfonie übernimmt die Funktion eines eingeschobenen Zwischenspiels, wodurch Schumann von der im 19. Jahrhundert üblichen viersätzigen Struktur abweicht und eine fünfsätzliche Anlage wählt. Diese Formgestaltung stellt eine Ausnahme innerhalb der Sinfonik jener Zeit dar und reflektiert einen bewussten Bruch mit den konventionellen Satzstrukturen.



© David Aussenhofer

ERIK MAIER

Erik Maier wurde am 20. August 2006 in München als Kind einer Musikerfamilie geboren. Bereits im frühen Kindesalter zeigte sich seine musikalische Begabung. Mit fünf Jahren erhielt er seinen ersten Geigenunterricht bei Kirill Troussov. Er ist mehrfacher Preisträger bedeutender nationaler und internationaler Wettbewerbe, darunter der 1. Preis bei der Hamburg International Music Competition, ein Sonderpreis beim Internationalen Wettbewerb Kloster Schöntal, der Sonderpreis der Münchner Konzertgesellschaft, mehrere erste Preise beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ sowie der Preis der Deutschen Stiftung Musikleben, verbunden mit der zweijährigen Leihgabe einer Violine von Stefano Scarampella. Erik wird als Stipendiat des Richard-Wagner-Verbands und der Stiftung Yehudi Menuhin Live Music Now gefördert. Wichtige künstlerische Impulse erhielt er in Meisterkursen, unter anderem an der Sommerakademie des Mozarteums, bei Valery Sokolov und an der Kronberg Academy.

Sein Debüt als Solist gab er im Künstlerhaus München mit der Kammerphilharmonie dacapo sowie in der Laeishalle Hamburg. Zu seinen solistischen Auftritten zählen außerdem Aufführungen des Violinkonzerts von

Tschaikowski mit der Jungen Sinfonie Reutlingen in Italien und Reutlingen. Im Wintersemester 2022 wurde er als Jungstudent an der Hochschule für Musik und Theater München in die Klasse von Prof. Christoph Poppen und Pinchas Adt aufgenommen. Seit dem Wintersemester 2024 studiert er dort bei Prof. Julia Fischer. Die Hochschule für Musik und Theater München stellt ihm derzeit eine Violine von Niccolò Gagliano zur Verfügung.



Vorsorge
beginnt im Kopf.
Kultur
mit guter Musik.

**KULTUR IST SINNLICH,
KULTURFÖRDERUNG UNSER ANLIEGEN**

Wir freuen uns, als engagierter Partner der Philharmonie Salzburg ein Orchester unterstützen zu dürfen, das sich mit erfrischend neuen, vom Staub der Jahrhunderte befreiten Interpretationen klassischer Meisterwerke in die Herzen der Zuhörer spielt.

Wir wünschen allen Musikliebhabern einen wahren Ohren- und Augenschmaus und ein „sinnliches“ Kulturerlebnis der Extraklasse!

S-VERSICHERUNG

s Versicherung ist eine Marke der
WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG
Vienna Insurance Group



Dvořáks „Aus der Neuen Welt“ & Griegs Klavierkonzert

Eine musikalische Reise von den Fjorden
nach Amerika

E. GRIEG · Klavierkonzert in a-Moll, op. 16

A. DVOŘÁK · Symphonie Nr. 9, „Aus der Neuen Welt“

Ein Abend voller romantischer Meisterwerke!
Griegs Klavierkonzert begeistert mit seiner
großartigen Mischung aus deutscher Romantik
und norwegischer Folklore. Im 2. Teil des
Konzerts erklingt Dvořáks 9. Symphonie „Aus
der Neuen Welt“, in der Fernweh und Heimat
verschmelzen.

Cornelia Herrmann · Klavier
Elisabeth Fuchs · Dirigentin
Philharmonie Salzburg

MI · 25. Februar 2026 · 19:30
Großer Saal Mozarteum, Salzburg

Kartenpreise: 15 € bis 72 €

Veranstalter/Karten: Philharmonie Salzburg

Voraussichtliche Konzertdauer ca. 120 Minuten, mit Pause.



ONLINE: www.philharmoniesalzburg.at/tickets

E-MAIL: tickets@philharmoniesalzburg.at

TELEFON: +43 650 517 20 30 (Mo-Fr, 09:00-12:00 Uhr)

Musiker:innen

1. Violine

Maria Tió*
Jelica Injac
Alejandro Siul
Ivan Hlibov
Mladen Stoyanov
Ia Davitashvili

2. Violine

Maria Dengg
Moisés Irajá dos Santos
Maria Cristina S. Braga
Jule Isabel Williams
Tatiana Isaenkova

Bratsche

Monika Urbonaite
Liuba Pasuchin
Ana Estévez Fernández
Gül Eylem Ersoy Pluhar

Violoncello

Ferran Bardolet
Timea Offenhauser
Siul Alberto Angel Prado
Ewelina Hlawka

Kontrabass

Sandra Cvitkovac
Teodor Ganev

Flöte

Aleksandra Pechytiak
Vita Benko

Oboe

Hanami Sakurai
Marta Hernandez Santos

Klarinette

Filip Brezovšek
Marko Derikrava

Fagott

Tancredi Rossi Porrino
Johanna Aichriedler

Horn

Elliott Howley
Daniel Martín Andreu**
Sulamith Seidenberg
Phoebe Saboley

Trompete

Lenart Zih
Danica Szubotin

Posaune

David Castillo Martínez**
Zaccharie Kropp**

Bassposaune

Benjamin Maurice Sathrum

Pauke

Nadia Vranska

Schlagwerk

Kiril Stoyanov



* Konzertmeister:in
** Akademist:in

Es ist soweit: Wir sind ins neue Haus der Philharmonie Salzburg im Nonntal eingezogen!

Der Beginn einer neuen Ära – seit Mai 2025!

Der Neubeginn ist allerdings auch ein finanzieller Kraftakt. Bitte unterstützen Sie mit Ihrer **Spende** oder **Mitgliedschaft** den Einzug des Orchesters in seine neuen Räumlichkeiten!

**Jeder Euro hilft!
Herzlichen Dank!**

Spendenkonto Philharmonie Salzburg
AT92 2040 4000 4204 1111
DE18 7105 0000 0020 415709

Ihre Spende ist absetzbar.



Spenden mit
Ihrer Bank-App



Alle Informationen &
Spendenmöglichkeiten
finden Sie hier

Mitglied werden lohnt sich!



Mitgliedschaft **CLASSIC** bietet ab 120 €/Jahr (10 €/Monat) eine Einladung zur Programmpräsentation (mit Begleitperson) und 10 % Rabatt auf Einzelkarten.



Mit **PREMIUM** (240 €/Jahr) genießen Sie zusätzlich eine Fördererprobe mit anschließendem Get-together mit Chefdirigentin Elisabeth Fuchs.



FUCHSIG (600 €/Jahr) inkludiert alle vorherigen Vorteile sowie einen exklusiven Umtrunk mit der Chefdirigentin vor oder nach einem Konzert in Salzburg.



Als **SILBER**-Mitglied (1.200 €/Jahr) erwarten Sie zusätzlich ein gemeinsames Essen mit Elisabeth Fuchs und ein besonderes Give-Away.



Mit **GOLD** (3.000 €/Jahr) profitieren Sie darüber hinaus von einem exklusiven Vortrag der Chefdirigentin für Ihr Team oder Ihren Freundeskreis.



Die **DIAMANT**-Mitgliedschaft (ab 5.000 €/Jahr) bietet ein individuell gestaltetes Paket, das in persönlicher Absprache mit der Philharmonie Salzburg definiert wird.

Nähere Informationen finden Sie unter
[www.philharmoniesalzburg.at/
mitgliedschaften-ovb](http://www.philharmoniesalzburg.at/mitgliedschaften-ovb)



Klezmer in Concert

Jiddische Traditionals mit Filip Brezovšek

Vom ekstatischen Tanz über sehnsuchtsvolle Melancholie bis hin zur ausgelassenen Lebensfreude: Die Klezmer-Musik, eine instrumentale Festmusik, hat ihren Ursprung in den „Schtetln“ der jüdischen Gemeinschaften Osteuropas und besticht durch eine ungemein emotionale Bandbreite. Ursprünglich zur Begleitung jüdischer Feste gespielt, wird die Klezmer in diesem Abendkonzert von Soloklarinettenist Filip Brezovšek und der Philharmonie Salzburg im konzertanten Ambiente zum Besten gegeben.

T. BURKALI · „Klezmorim“ für Kammerorchester

B. KOVÁCS · „Sholem Alekhem, rov Feidman!“

G. DINICU · „Hora staccato“

TRADITIONALS · „The Happy Nigun“, „Let's be happy“, „Freylachs“, „Mazl Tov“, „Bei mir bist du schejn“, „Yerushalayim Shel Zahav“, „Shalom Chaverim“

FILIP BREZOVŠEK · Klarinette

ELISABETH FUCHS · Dirigentin

PHILHARMONIE SALZBURG

SA · 21. März 2026 · 19:30

SO · 22. März 2026 · 18:00

Große Universitätsaula, Salzburg

Kartenpreise: 15 € bis 72 €

Veranstalter/Karten: Philharmonie Salzburg und Kinderfestspiele

ONLINE: www.philharmoniesalzburg.at/tickets

E-MAIL: tickets@philharmoniesalzburg.at

TELEFON: +43 650 517 20 30 (Mo-Fr, 09:00-12:00 Uhr)

Voraussichtliche Konzertdauer jeweils 90 Minuten, ohne Pause.





DIE JOHANNESPASSION

VON J. S. BACH

BAROCKES MEISTERWERK IN DER KARWOCHE

Fast 300 Jahre nach ihrer Uraufführung bleibt Johann Sebastian Bachs Johannespassion eines der bewegendsten und dramaturgisch eindrucksvollsten Werke der Musikgeschichte. Aus dem biblischen Bericht über das Leiden und Sterben Christi formte Bach ein Oratorium, das in barocker Farbenpracht erstrahlt. Die Soloparts werden von den brillianten Sänger:innen Miriam Kutrowatz, Christa Ratzenböck, Bernhard Berchtold und Wilfried Zelinka interpretiert. Der Kammerchor der Philharmonie Salzburg bietet die imposanten Chorusse und berührenden Choräle dar.

Miriam Kutrowatz · Sopran

Christa Ratzenböck · Alt

Bernhard Berchtold · Tenor (Evangelist & Arien)

Wilfried Zelinka · Bass (Christus & Arien)

Samuel Pörnbacher · Bass (Pilatus Rezitative)

Elisabeth Fuchs · Dirigentin

Kammerchor der Philharmonie Salzburg

Philharmonie Salzburg

MI · 1. April 2026 · 19:30

DO · 2. April 2026 · 19:30

FR · 3. April 2026 · 19:30

Großer Saal Mozarteum, Salzburg

Kartenpreise: 15 € bis 72 €

Veranstalter/Karten: Philharmonie Salzburg



ONLINE: www.philharmoniesalzburg.at/tickets

E-MAIL: tickets@philharmoniesalzburg.at

TELEFON: +43 650 517 20 30 (Mo-Fr, 09:00-12:00 Uhr)

Voraussichtliche Konzertdauer ca. 150 Minuten, mit Pause.



<<Metti bòn, cava bòn>>
(= Zu Gutes rein, hol Gutes raus)

... Vom Feld, vom Weinberg oder vom Olivenhain sind es nur wenige Meter bis zur Soßenküche, zum Weinkeller oder zur Ölmühle, wo die Erzeugnisse **ohne Zusatzstoffe hausgemacht** werden. Bei La Vialla bauen wir **seit 1978 gesunde, schmackhafte, biologische und biodynamische Feldfrüchte, Reben und Obst ganz ohne Chemikalien an und verarbeiten sie. Die Erzeugnisse werden direkt – ohne Zwischenhändler – nach Hause geschickt. Durch die Verwendung grüner Energie, die Förderung der Bodenfruchtbarkeit und der biologischen Vielfalt** (z.B. durch den Anbau alter Getreide- und Rebsorten) sowie die Wiederverwertung von Abfällen und Ressourcen ist die Fattoria La Vialla nicht nur klimaneutral, sondern auch **klimapositiv und Siegerin beim Deutschen Nachhaltigkeitspreis 2024**. Die Naturbelassenheit dieser Erzeugnisse, die mit Respekt gegenüber derjenigen, die sie wachsen lässt (der Natur!), und denjenigen, die sie essen, angebaut werden, kann man schmecken...

Die **Familie Lo Franco** wurde bei Meininger Award als „**Weinfamilie des Jahres 2023**“ und bei Mundus Vini Biofach 2023 als „**Erzeuger des Jahres International**“ ausgezeichnet.

Besuchen Sie uns in der Toskana, auf der Webseite www.lavialla.com oder auch in der **Speisekammer am Attersee**, wo Sie alle Spezialitäten der Fattoria verkosten können. Am einfachsten ist der Zugang zur Speisekammer mit dem magnetischen Schlüssel aus Olivenholz...

Willkommen in der „kleinen, großen Welt“ von La Vialla!



Partner der
© Erika Mayer
**Salzburger
Philharmonie**

**UND
STOLZ
DRAUF.**



**UND
STOLZ
DRAUF.**



ELISABETH FUCHS

Elisabeth Fuchs ist Chefdirigentin und Gründerin der Philharmonie Salzburg. Seit 2023 ist sie zudem als Chefdirigentin des Landesorchesters Burgenland tätig. Sie verbindet eine mehrjährige Zusammenarbeit mit den Stuttgarter Philharmonikern, dem Zagreb Philharmonic Orchestra, dem Helsingborg Symphony Orchestra und dem Brussels Philharmonic Orchestra. Zudem dirigierte sie das Bruckner Orchester Linz, das Tonkünstler Orchester Niederösterreich, das Mozarteumorchester Salzburg, das Orchester Recreation Graz, die Hamburger Symphoniker, die Dortmunder Philharmoniker, die NDR Radiophilharmonie Hannover, das WDR Sinfonieorchester Köln, das HR Sinfonieorchester Frankfurt, die Münchner Symphoniker und das Münchner Rundfunkorchester. An der Staatsoper Prag gab Elisabeth Fuchs ihr Debüt mit der Zauberflöte, bei den Salzburger Festspielen dirigierte sie Schostakowitschs Das Neue Babylon sowie die Mozart-Opern Bastien und Bastienne und Der Schauspieldirektor, die von dem Klassik-Label Die deutsche Grammophon auf DVD eingespielt wurden. Elisabeth Fuchs liebt es, über musikalische Grenzen hinweg zu experimentieren.

Dies führte zu besonderen Musik- und Performanceprojekten mit Quadro Nuevo, Stjepan Hauser (2CELLOS), David Orlofsky Trio, Klazz Brothers, Henry Threadgill, Pacho Flores, Andreas Martin Hofmeir, Benjamin Schmid, Sergej Malov, Yury Revich, Alina Pogostkina, Daniel Müller-Schott, Per Arne Glorvigen, Nikolai Tokarev, Rolando Villazón, Evelyn Huber, Deborah Henson-Conant, Iris Berben, Maria Bill, Monika Ballwein, Conchita Wurst, Cornelius Obonya, Philipp Hochmair, Hans Sigl, Urbanatix, Herbert Pixner oder Salut Salon.

Große Anliegen sind ihr die partizipative Musikvermittlung (was u. a. zu großen Chorprojekten mit dem 2018 gegründeten Chor der Philharmonie Salzburg mit über 300 Mitwirkenden führt) sowie die Musikvermittlung für Kinder und Jugendliche. Dafür gründete Elisabeth Fuchs im Jahr 2007 die Kinderfestspiele Salzburg, etablierte 2013 die Lehrlingskonzerte im Großen Festspielhaus und im Brucknerhaus Linz, rief 2021 den Wettbewerb Zeig dein Talent ins Leben, initiierte 2022 ein Blockflötenprojekt für Salzburgs Volksschul-Kinder und gründete 2022 die Kinder- & Jugendphilharmonie Salzburg. Von 2009 bis 2018 war sie künstlerische Leiterin der Salzburger Kulturvereinigung. Elisabeth Fuchs hält zahlreiche Auszeichnungen, unter anderem das Große Verdienstzeichen des Landes Salzburg sowie den Ehrenbecher und das Stadtsiegel in Gold der Stadt Salzburg.



Salzburger
SPARKASSE 

Schauen wir nach vorne.

Reden wir darüber, wie Sie
jetzt sich und Ihre Finanzen
absichern.

salzburger-sparkasse.at

RHAPSODY & SAXOPHON IN CONCERT

Sound of America

MITTEN IM
ORCHESTER

G. GERSHWIN · „Girl Crazy“ Ouvertüre

A. WAIGNEIN · „Rhapsody“ für Saxophon
und Orchester

G. GERSHWIN · „Rhapsody in Blue“, Shortversion
für Saxophon und Orchester

I. KAMAKAWIWO'OLE · „Somewhere Over
the Rainbow“

G. MILLER · „In the Mood“

A. DVOŘÁK · Symphonie Nr. 9, „Aus der Neuen
Welt“ (gekürzt)

SEVERIN NEUBAUER · Saxophon

ELISABETH FUCHS · Dirigentin

PHILHARMONIE SALZBURG

DO · 9. April 2026 · 17:00 · 20:00
BAU Akademie/Lehrbauhof Salzburg

Kartenpreise: 15 € bis 45 €

Veranstalter/Karten: Philharmonie Salzburg

Voraussichtliche Konzertdauer jeweils 90 Minuten, mit Pause.



ONLINE: www.philharmoniesalzburg.at/tickets

E-MAIL: tickets@philharmoniesalzburg.at

TELEFON: +43 650 517 20 30 (Mo-Fr, 09:00-12:00 Uhr)



© Erika Mayer

PHILHARMONIE SALZBURG

Die Philharmonie Salzburg wurde 1998 von Dirigentin Elisabeth Fuchs gegründet. Durch frische Interpretationen klassischer Werke, außergewöhnliche Programme und passioniertes Musizieren eroberte das Orchester die Herzen des Publikums.

Musikpädagogische und partizipative Projekte gehören ebenso zum Jahresprogramm wie klassische philharmonische Konzerte.

Das Repertoire umfasst unter anderem Bach, Vivaldi, Mozart, Beethoven, Brahms, Mahler, Strawinsky, Britten, John Adams, Arvo Pärt, Astor Piazzolla und Fazil Say. Im Crossover-Bereich überzeugt das Orchester mit Projekten wie *Jedermann Reloaded*

Symphonic, Alpensinfonie und Alpine Literatur, Salut Salon Symphonique, Stummfilm & Livemusik, Best of Hollywood, Broadway meets Hip-Hop, A Symphonic Tribute to ABBA, QUEEN & The BEATLES, Classic meets Cuba, Symphonic Salsa, Mambo in Concert und Symphonic Alps mit Herbert Pixner.

Die Philharmonie Salzburg spielt mit Top-Solist:innen und Schauspieler:innen wie Juan Diego Flórez, Pumeza Matshikiza, Rolando Villazón, Rainhard Fendrich, Maria Bill, Conchita Wurst, Monika Ballwein, Deborah Henson-Conant, Evelyn Huber, Sergey Malov, Alina Pogostkina, Benjamin Schmid, Yury Revich, Daniel Müller-Schott, Julia Hagen, Camille Thomas, Ferhan und

Ferzan Önder, Olga Scheps, Fabio Martino, Nikolai Tokarev, Galina Vracheva, Radovan Vlatković, Andreas M. Hofmeir, Pacho Flores, Manuel Randi, Herbert Pixner, Henry Threadgill, den Klazz Brothers, Quadro Nuevo, Salut Salon, Iris Berben, Frederic Böhle, Cornelius Obonya, Hans Sigl und Philipp Hochmair.

Die Philharmonie Salzburg spielt in Besetzungen von 30 bis 130 Musiker:innen und beheimatet zudem den Chor und Kammerchor der Philharmonie Salzburg sowie die Kinder- und Jugendphilharmonie Salzburg. Im Jahr 2023 wurde das Orchester anlässlich des 25-jährigen Bestehens mit dem Wappen des Landes Salzburg ausgezeichnet.

Kinder- & Jugendphilharmonie Salzburg

© Erika Mayer

Die 2022 gegründete Kinder- & Jugendphilharmonie Salzburg richtet sich an musikbegeisterte Kinder und Jugendliche im Alter von 7 bis 18 Jahren, die erste Orchestererfahrung sammeln möchten und bereits Instrumentalunterricht (privat oder an Musikbildungseinrichtungen wie dem Mozarteum oder Musikum) erhalten.

Orchesterprojekte

September: **Orchesterwoche**
Jänner/Februar: **Faschingskonzert**
Juni: **Sommerkonzert**

1

Faschingskonzert

Best of Beatles & Johann Strauss

MI · 4. Februar 2026 · 17:00-18:30

Pfarrkirche Herrnau, Hl. Erentrudis, Salzburg

Karten: Philharmonie Salzburg

Freie Platzwahl. Konzert ohne Pause

2

Großes Sommerkonzert · Best of ESC

Preisträger:innen von ZEIG DEIN TALENT

SA · 27. Juni 2026 · 18:00-20:30

Messezentrum Salzburg, Halle 2, Salzburg

Karten: Philharmonie Salzburg & Kinderfestspiele

3

Abschlusskonzert Orchesterwoche

Best of Klassik, Rock & Pop

FR · 11. September 2026 · 17:00-18:30

Pfarrkirche Herrnau, Hl. Erentrudis, Salzburg

Karten: Philharmonie Salzburg

Freie Platzwahl. Konzert ohne Pause



Infos zum
Mitwirken &
Anmeldung



[www.philharmoniesalzburg.at/
kinder-jugendphilharmonie](http://www.philharmoniesalzburg.at/kinder-jugendphilharmonie)

Team der Philharmonie Salzburg

MMMag. Elisabeth Fuchs · Künstlerische Leitung &
Chefdirigentin, Interimistische Geschäftsführung

Maria Rinnerthaler, MA · Leitung Künstlerisches Betriebsbüro,
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,
Musikdramaturgie, Ensemblebuchung

Ewelina Hlawka, MA · Leitung Orchesterbüro & Notenarchiv

Carina Schwab · Leitung Sponsoring & Ticketing,
Freunde der Philharmonie Salzburg

Marlene Schlager · Grafik

Helena Nowotny, BA · Assistenz der Geschäftsführung &
Assistenz Leitung Ticketing

Sanna Adam, BA, BA · Assistenz des Künstlerischen Betriebsbüros &
Abendspielleitung

Eva Simon · Ticketing & Abendkassa,
Leitung Pädagog:innenbetreuung

Vita Benko, MA · Leitung Social Media & Youtube
Leitung Musikunterricht

Mag. Maria Dengg, MA · Organisationsleitung
Kinder- & Jugendphilharmonie und
Zeig dein Talent

Mag. Nina Sattler-Hovdar · Choradministration

Eva Fuchs-Mischkulnig · Consulting Sponsoring
& Fundraising

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt

Philharmonie Salzburg
Nonntaler Hauptstraße 39c
A-5020 Salzburg
ZVR 274338574 UID ATU 66983179

Geschäftskonto Philharmonie Salzburg:
AT61 2040 4000 0002 0396
SBGSAT2SXXX

Österreichisches Spenden- Ticketkonto Philharmonie Salzburg
AT92 2040 4000 4204 1111
SBGSAT2SXXX

Spenden-Registriernummer Österreich
KK 12361

Ihre Spende ist absetzbar unter Angabe des vollständigen Namens und Geburts-
datums.

Deutsches Spendenkonto: „Freunde der Kinderfestspiele & Philharmonie Salzburg“
(Sitz in: 83458 Schneizlreuth)

DE18 7105 0000 0020 4157 09

Ihre Spende ist absetzbar unter Angabe des vollständigen Namens, Geburtsdatums
und der Postadresse.

Spendenquittung erhältlich unter office@philharmoniesalzburg.at
Telefon +43 650 5172030
E-Mail office@philharmoniesalzburg.at

Obfrau: MMMag. Elisabeth Fuchs